

Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch

Band: 81 (2006)

Vorwort: 8505 Müller

Autor: Ferner, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auch in diesem Jahr führen wir unsere schöne Tradition fort, das Jahrbuch mit dem Beitrag über einen Thurgauer Künstler zu eröffnen.

Dieses Jahr ist es Rahel Müller aus Pfyn, die dem Jahrbuch das optische Gesicht verpasst. Barbara Fatzer stellt die Künstlerin in ihrem einleitenden Beitrag in Wort und Bild vor. Wer die Reproduktion eines «Müller-Originals» haben möchte, eine, die man immer mit sich herumtragen kann: Die Künstlerin hat für die Frauenfelder Buchhandlung Huber eine Kunststoff-Tragetasche gestaltet. Sie ersetzt damit die grünen Tisserand-Säcke, die mittlerweile in Frauenfeld schon fast zum Stadtbild gehören.

Was das Jahrbuch (auch) möchte: Die Begegnung mit den Thurgauer Künstlern fördern, den Leserinnen und Lesern aufzeigen, dass im Kanton zwischen Hörnli und Bodensee neue Kunstströmungen gedeihen. Und nicht zuletzt dies: Sie alle ermuntern, das Gespräch mit den von uns vorgestellten Künstlern auch persönlich zu suchen: Der Thurgau ist klein genug. Von 8260 Tisserand bis 8505 Müller, von 9545 Goetz bis 8362 Rottmeier oder nach 9220 Schiesser sind es immer und von jedem Punkt unseres Kantons aus nur ein paar Autominuten: Der Thurgau als Kunstsalon. Die Attraktionen liegen gleich um die Ecke.

Gärten sind sozusagen ein Jahresthema. Nicht nur in den Publikationen der Thurgauischen Denkmalpflege (*Bauerngärten im Thurgau, Arkadien am Bodensee*), auch das Jahrbuch nimmt das grüne Sujet auf. Dass im Einstein-Jahr der Beitrag von Ernst Mühlemann über Einsteins Lektion am Seminar Kreuzlingen nicht fehlen darf, ist klar. Wir danken den Kollegen von der Thurgauer Zeitung, dass wir den schönen Artikel nachdrucken dürfen. Der Frage des viel diskutierten Frühenglisch widmet sich Max Peter in seinem Bericht «English is simple to learn.» Lesen Sie nach, was Frühenglisch mit Französisch zu tun hat: Spannend! Maria Fricks Beitrag ist eine Reminiszenz an viele Jahre Arbeit in der «Huberei» – aus Anlass des Firmenverkaufes an die TA-Media-Gruppe. Mit einer Serie von Gemeindeporträts beginnen wir in diesem Jahrgang einen neuen Zyklus von Dorf- bzw. Stadtgeschichten, und die Thurgauer Chronik zeichnet wiederum das Bild des Geschehens von Tag zu Tag. Vielleicht etwas subjektiv, aber wer vermöchte beim Stichwort Thurgau schon ganz und gar objektiv zu bleiben?